

Elisabeth Rollhausen
Dr. med.

Entwicklung von Alltagsfähigkeiten bei Kindern von 3 bis 6 Jahren Standardisierung eines Fragebogens zur Erfassung von Alltagsfunktionen

Geboren am 16.12.1964 in München
Staatsexamen am 21.05.1996 an der Rheinisch-Westf. Technischen Hochschule Aachen

Promotionsfach: Kinderheilkunde
Doktorvater: Priv.-Doz. Dr. med. Rainer Blank

Zur Überprüfung der Entwicklung von Alltagsfunktionen gibt es bisher nur wenige Testinstrumente. Die vorhandenen Verfahren (z.B. PED1, WeeFIM) sind sehr aufwendig, so dass ihr Einsatz aufgrund des Zeit- und Personalaufwandes eingeschränkt ist. Aufgrund dieser Tatsache wurde der Fragebogen M-ADL zur Überprüfung von Alltagsfertigkeiten neu entwickelt. Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um die Standardisierung des M-ADL Fragebogens. Es wird der Altersbereich von 3–7 Jahren standardisiert.

Hierzu wurden 325 gesunde Kinder aus verschiedenen Kindergärten rekrutiert, deren Eltern und zum Teil auch die Erzieherinnen den M-ADL-Fragebogen zum Ausfüllen bekamen. Außerdem wurde eine Verlaufsuntersuchung nach 3 Monaten durchgeführt. Bei der Auswertung wurde zusätzlich die Gruppe der unauffälligen Kinder mit den fraglich auffälligen Kindern verglichen.

Bei der Auswertung konnte gezeigt werden, dass die im M-ADL zu erwartenden Ergebnisse altersabhängig sind. Mit steigendem Alter des Kindes steigt auch der Score des M-ADL an. Eine Abhängigkeit der Scores von Geschlecht, der Schulbildung der Eltern und der Geschwisterzahl konnte ausgeschlossen werden. Bei der Verlaufsuntersuchung nach 3 Monaten wurden durchgehend höhere Punktzahlen erreicht. Bei der Gruppe der fraglich auffälligen Kinder waren mehr Jungen zu finden. Hervorzuheben ist, dass bei der Untersuchung des Zusammenhangs zwischen der globalen und der skalenbasierten Einschätzung eine hohe Übereinstimmung gemessen wurde, was bedeutet, dass Eltern ihre Kinder subjektiv realistisch einschätzten.

Die Messkriterien sind in anderen Studien erfolgreich eingesetzt worden (Blank 2007). Eine vorab durchgeführte Studie zur Messung von Alltagsfunktionen bei 3- bis 6-jährigen Kleinkindern mit Cerebralparese hat den M-ADL Fragebogen bezüglich seiner Validität, Reliabilität, Sensivität und Spezifität untersucht. Die Validität und Reliabilität

konnten statistisch nachgewiesen werden. Bei der Sensitivität und Spezifität lagen die Ergebnisse bei über 80 %.

Mit der jetzigen Studie wurde mit dem M-ADL ein normiertes Screeninginstrument geschaffen, welches altersabhängige Ergebnisse liefert.

Vorteile des Fragebogens sind geringer Zeitaufwand für den Untersucher und keine Schulung.

Er stellt damit ein effizient einsetzbares Messinstrument dar, welches mit wenig Personalaufwand in verschiedenen pädiatrischen Bereichen und Einrichtungen zum Einsatz kommen kann. Im Vergleich zu PEDI und WeeFIM kann der M-ADL Fragebogen nicht nur in größeren Zentren und im Rahmen von Studien und groß angelegten Projekten, sondern auch in kinderärztlichen Praxen oder auch außerhalb medizinischer Einrichtungen, z. B. in Kindergärten, Frühförderzentren u. a., zum Einsatz kommen.